

Burlet lobt den Charakter seiner Mannschaft

Zwischenbilanz der Fußball-Landesligisten: Der SV Breinig sieht sich auf dem richtigen Weg. KBC überzeugt als Aufsteiger. Rott hofft auf mehr Frische.

Aachen. Die Winterpause hat auch die Landesliga erreicht. Der SV Breinig und der VfL Vichttal werden im Februar die ersten beiden Klubs sein, die das neue Fußballjahr in der Landesliga mit ihrem Nachholspiel eröffnen. Bis dahin ruht der Ball bei den 16 Vereinen, die in den vergangenen vier Monaten für reichlich Spannung gesorgt haben. Eine gute Gelegenheit also, eine Zwischenbilanz zu ziehen:

SV Breinig

Grund zur überschwänglichen Freude sieht Michael Burlet nicht. Große Zufriedenheit macht sich trotzdem breit beim Trainer des SV Breinig. Der Klub geht als Tabellenfünfter in die Weihnachtstage, und das mit noch zwei ausstehenden Begegnungen. „Im vergangenen Jahr standen wir zu diesem Zeitpunkt mit 13 Zählern ziemlich weit unten in der Tabelle. Wir wollten in dieser Saison einen Schritt nach vorne machen. Das ist uns eindrucksvoll gelungen“, sagt Burlet. Während Breinigs Coach im Offensivbereich seines Teams noch „Luft nach oben“ sieht, weiß er auch um die Stärken seiner Jungs. „Ich bin Trainer einer charakterlich guten Mannschaft. Das macht viel aus“, sagt er.

Kohlscheider BC

Um den Charakter seines Teams muss sich auch Thomas Virnich keine Sorgen machen. Wenn es sie geben sollte, die vorbildliche Saison eines Aufsteigers, dann hat der Kohlscheider BC diese mit Bravour gezeigt. Einen einstelligen Tabellenplatz hatte Coach Virnich vor der Spielzeit als Ziel ausgegeben. Der aktuell sechste Rang in der Ta-

belle lässt die Prognose zu, dass der Aufsteiger in der Rückrunde wohl kaum nochmals mit dem Abstiegskampf in Berührung kommen wird. „Wir werden geerdet ins neue Jahr starten“, sagt Virnich. „Unsere Situation ist super, aber man darf nicht vergessen, dass wir für diesen Erfolg in jedem Spiel enorm großen Aufwand betreiben mussten. In den restlichen Spielen wird sich das auch nicht ändern.“

VfL Vichttal

Einiges geändert hat sich zum Jahresende beim VfL Vichttal. Mit großen Erwartungen war Udo Lipka zusammen mit seiner Mannschaft in die Saison gestartet. Man wolle oben mitspielen, hieß es. Doch dem Team ist es aufgrund zahlreicher verletzungsbedingter Ausfälle nie richtig gelungen, in Tritt zu kommen. Lediglich zwölf Punkte machen in der Summe Rang 14 aus, ein Abstiegsplatz. Der Verein zog vor gut einer Woche die Reißleine, trennte sich von Lipka. Ab dem 1. Januar 2015 übernimmt Andi Avramovic das VfL-Ruder.

SV Rott

Udos Lipkas Bruder Jürgen wird 2015 weiterhin Trainer in der Landesliga sein. Ob der Coach des SV Rott allerdings mit einem guten oder doch durchwachsenen Gefühl einen Haken unter die bisherige Saison machen soll, darüber ist sich Jürgen Lipka nicht ganz schlüssig. Immer wieder bildeten sich im Laufe der Hinrunde kleinere Sorgenfalten auf der Stirn des Rotter Trainers. Grund dafür waren insbesondere die zahlreichen verletzten Stammspieler. „Ist doch klar, dass uns ab und an einfach die



Auf Platz 5 geht der SV Breinig als bester Landesligist der Region in die Weihnachtsferien. Für den SV Rott – hier schießt Timo Lantin (rechts) im Derby am Tor vorbei – lief es mit Platz 9 durchwachsen. Foto: Martin Ratajczak

Frische gefehlt hat“, sagt Lipka, dessen Team mit 21 Zählern Platz 9 belegt. „Im ersten Drittel der Saison haben wir stark aufgespielt, doch das Level konnten wir nicht halten. Fünf, sechs Punkte mehr hätten es schon sein können“, kritisiert er. Doch in Rott blickt man unter dem Strich gerne zurück. Das Highlight war die Pokalpartie gegen den Regionalligisten Viktoria Köln. „Trotz der deutlichen Niederlage (0:7) war das für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis. Bis zum

Start im März werden wir noch oft an dieses Spiel denken und zudem hoffen, dass ein Großteil der Verletzten zurückkehrt“, sagt Lipka.

Westwacht Aachen

Von den Problemen des SV Rott kann man bei Westwacht Aachen in dieser Saison nur träumen. Platz 16, nur ein Sieg und magere fünf Zähler auf dem Konto: Hinter den Aachenern liegt eine Hinrunde zum Vergessen. „Wir wussten, dass

es enorm schwer wird“, sagt Dieter Busch, seit Sommer Trainer des Tabellenletzten. Einen Nackenschlag nach dem anderen musste die extrem junge Mannschaft Woche für Woche einstecken. Die Lust am Fußball hat sie dennoch nie verloren. Den Klassenerhalt noch zu packen, dürfte für die Westwacht ein Ding der Unmöglichkeit werden. Doch Busch gibt sich kämpferisch: „Wir werden uns verstärken und dann sehen, was in der Rückrunde noch möglich ist.“ (ansc)